

**„Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.“ (Ps 23,4)**

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, es grüßt euch wieder P. Bobby im Namen Jesu Christi. Heute sind wir am 65. Tag unser Bibelreise angekommen. Bis Pfingsten 2022 werden wir mit Gottes Gnade noch gemeinsam auf dieser Pilgerfahrt unterwegs sein. Unser heutiges Lesepensum umfasste das Buch Numeri mit den Kapiteln 12 und 13, den Psalm 23 und Lukas Kapitel 21.

Beginnen wollen wir mit dem Kapitel 12 von Numeri, in dem wir zu Anfang lesen, wie Mirjam und Aaron schlecht über Mose reden, weil dieser eine kuschitische Frau aus dem Stamm der Medianiter geheiratet hatte. Mirjam war die Schwester von Mose und Aaron. *„Sie sagten: Hat der Herr etwa nur durch Mose gesprochen? Hat er nicht auch durch uns gesprochen? Das hörte der Herr.“* Mose hatte sich nicht beim Herrn darüber beschwert, sondern der Herr reagierte direkt und die Bestrafung folgte sofort. Um das besser verstehen zu können, lesen wir Römer 13,1: *„Jeder ordne sich den Trägern der staatlichen Gewalt unter. Denn es gibt keine staatliche Gewalt außer von Gott; die jetzt bestehen, sind von Gott eingesetzt. Wer sich daher der staatlichen Gewalt widersetzt, stellt sich gegen die Ordnung Gottes, und wer sich ihm entgegenstellt, wird dem Gericht verfallen.“*

Wir fragen uns, warum, wenn doch beide, sowohl Mirjam als auch Aaron, an diesem Vergehen beteiligt waren, nur Mirjam bestraft wurde und Aaron von der Bestrafung verschont blieb. Ist das nicht ungerecht vom Herrn? Ihr müsst wissen, dass Mirjam zur Verantwortung gezogen wurde, weil sie das Ganze angezettelt und noch Aaron zur Unterstützung mit einbezogen hatte. Wahrscheinlich herrschte zwischen den beiden Frauen eine gewisse Eifersucht. Worum es ging, das geht aus dem Text nicht hervor. Es ist nur bemerkenswert, dass Mirjam hier zuerst erwähnt wird, obwohl Aaron als Ältester unter den Geschwistern in der Bibel immer zuerst genannt wurde, weshalb wir davon ausgehen können, dass sie diesen Konflikt ausgelöst hatte, auch weil im Hebräischen in dieser Bibelstelle die Verbform im Singular in weiblicher Form angeführt ist. Aus diesem Grund wurde sie bestraft. Ein weiterer Grund, weshalb Aaron der Bestrafung entging, war, dass er als Israels Hohepriester bei Mose Fürsprache einlegen und Mose mit erneuter Anerkennung als Gottes Vertreter gegenüberreten konnte, um für Mirjams und seine Sünde um Vergebung zu bitten.

*„Da sagte Aaron zu Mose: Mein Herr, ich bitte dich, lege uns die Sünde nicht zur Last, mit der wir töricht gehandelt haben und mit der wir uns versündigt haben!“* Wäre Aaron mit dem Aussatz, der Leprakrankheit, getroffen worden, hätte er gemäß der in Levitikus niedergeschriebenen Gesetze nicht mehr als Priester tätig sein können, weshalb Gott ihn zum Wohle Seines Volkes verschont hatte. Ihr seht, Gottes Urteil gegen Aaron fiel durch Seine Barmherzigkeit milder aus, damit er als Priester für die sündigen Menschen Fürsprache halten konnte. So hatte Gott auch den König David vor der direkten persönlichen Bestrafung für seine Sünde bewahrt, indem er die Zählung der kampffähigen Männer angeordnet hatte. Später lesen wir, warum Gott ihn verschont hatte, weil die Menschen einen König brauchten, der die Nation regierte und die Streitkräfte anführte. Als David dann sah, wie sein Volk von der Pest heimgesucht wurde, erkannte er seine eigene Schuld und betete: *„Herr, ich bin es doch, der gesündigt hat; ich bin es, der sich vergangen hat. Aber diese, die Herde, was haben denn sie getan? Erheb deine Hand gegen mich und gegen das Haus meines Vaters!“* (2 Samuel 24,17) Der Herr erhob nicht die Hand gegen David, sondern ließ sich um des Landes willen erbitten und die Plage hörte auf in Israel.

Es ist eine Warnung für die Menschen in wichtigen Ämtern, dass sie dem direkten persönlichen Gerichtsurteil nicht, weil sie etwa unschuldig wären, entgehen, sondern weil Gott sie in ihrer Rolle noch einsetzt, und weil sie noch nicht so schlecht sind, dass Gott sie entfernen müsste. In diesem Sinne konnte auch Aaron nicht annehmen, er hätte weniger Bestrafung als Mirjam für den Aufruhr verdient, auch wenn er nicht bestraft wurde. Auch die Menschen heute, die Macht haben, sollten sehr vorsichtig sein, dass sie nicht fallen. Preiset den Herrn!

Kommen wir nun zum 13. Kapitel von Numeri. Die Kapitel 13 und 14 sind für das Leben von Israel von großer Wichtigkeit, da wir hier erfahren, wie sich aufgrund gewisser Vorfälle der ursprüngliche Plan Gottes in einen anderen verwandelte. Die ganzen Geschehnisse werden wir im Detail morgen lesen; vorab sollt ihr Folgendes wissen: die Israeliten befanden sich in der Wüste Paran an einem Ort namens Kadesch 11 Tagesreisen entfernt vom Sinai. Nachdem sie Sinai am 20. Tag des 2. Monats im 2. Jahr nach dem Auszug aus Ägypten verlassen hatten, waren sie nun nach 11 Tagen in Kadesch angekommen, d.h. am 1. Tag des 3. Monats im 2. Jahr, also genau ein Jahr nach Ankunft am Sinai. Kadesch lag im Grenzgebiet zu Kanaan und an der südöstlichen Grenze zu Juda und die Israeliten waren bereits unweit des Gelobten Landes. In Josua 15,3 lesen wir von der Eroberung Kanaans unter Josua. Mose sandte 12 führende Männer aus, die das Land Kanaan erkunden sollten. Nach 40 Tagen kamen die Kundschafter zurück; unter ihnen befanden sich Kaleb vom Stamm Juda und Josua vom Stamm Efraim. Sie erstatteten Bericht darüber, was sie dort vorgefunden hatten. 10 von ihnen berichteten nur Negatives, sagten, dass man dort nicht hingehen könne und verbreiteten unter den Israeliten ein Gerücht über das Land, das sie erkundet hatten: Es sei ein Land, das seine Bewohner auffresse; das ganze Volk, das sie in seiner Mitte gesehen hatten, sei von riesigem Wuchs und unbesiegbar. Josua und Kaleb aber widersprachen diesen Aussagen vehement und besänftigten das Volk. Kaleb sagte: *„Wir werden hinaufziehen und das Land in Besitz nehmen. Wir können es bezwingen, da Gott bei uns ist.“* Um es kurz zu machen, die Israeliten hätten Kanaan in ein oder zwei Tagen erreichen können; nun dauerte es aber 38 Jahre, da Gott Seinen Plan abänderte. Darüber aber mehr in den nächsten Tagen. Denkt über das Wort Gottes nach und stellt sicher, dass ihr gewissenhaft im Wort Gottes weiterlest. Preiset den Herrn!

Der Psalm 23 ist - wie wir alle wissen - ein sehr bekannter Psalm mit messianischer Bedeutung. Er ermutigt uns und schenkt uns Trost in Zeiten der Bedrängnis bei allem, was uns bewegt. Wann immer ich selbst mich in einer schwierigen Lage befunden habe, waren mir die Verheißungen im Psalm 23 eine große Hilfe. Es ist ein Psalm, den ihr und eure Kinder auswendig lernen sollt. *„Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.“* Jesus, mein guter Hirte, behütet mich, nennt mich Sein Eigen und sorgt für meinen täglichen Lebensunterhalt. *„Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.“* Jesus schenkt mir Frieden. *„Meine Lebenskraft bringt er zurück. Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen.“* Auch wenn ich nicht weiß, was der Morgen bringt, lässt Er mich auf rechten Pfaden wandeln und hilft mir, die richtigen Entscheidungen zu treffen, damit ich nicht falle und mich von Ihm abwende. *„Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.“* Ja Herr, du stehst mir in meinen dunkelsten Zeiten getreu zur Seite und weichst nicht von mir. *„Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, übervoll ist mein Becher.“* Du, Herr, gibst mir zu essen und der Hl. Geist salbt mich und schenkt mir das Heil, weil ich in harten Zeiten fest an dich glaube! Preiset den Herrn!

In der Offenbarung Kapitel 19 Vers 6-9 und in Matthäus 25,1-13 lesen wir vom Hochzeitsmahl des Lammes. Jesus Christus hat den Tisch für Seine Braut gedeckt und unsere Feinde geraten in Scham und tiefen Schrecken (s. Psalm 6,10). Wir aber werden gesalbt, geliebt und geschützt und dürfen nach unserem Tod bei Ihm ewig Wohnung nehmen, da der Herr treu ist und wir auf Ihn vertrauen. Deshalb lautet die Hauptbotschaft dieses Psalms 23, an die wir uns immer erinnern sollen, wie folgt: Gott ist immer treu und auf dieses Versprechen darf ich zählen. Egal, was ich gerade durchmache, Sein Erbarmen und Seine Güte folgen mir; Er lädt mich ein, in Seinem Haus auf ewig zu wohnen; das Einzige, was ich dafür tun muss, ist Ihm die Führung in meinem Leben zu überlassen. Das passiert auch in deinem Leben heute. Gott fragt auch dich: *„Vertraust du mir? Überlässt du mir die Führung in deinem Leben?“* Der Psalm 23 schenkt uns Hoffnung und Vertrauen auf Gottes unendliche und nicht wankende Liebe und Treue zu uns. Jedes Mal, wenn wir diesen Psalm lesen, erhalten wir eine neue Eingießung des Hl. Geistes. Halleluja!

Das ganze Kapitel 21 des Lukasevangeliums lässt sich unter dem Stichwort „Standhaftigkeit“ zusammenfassen. Wir lesen es im Vers 19: *„Wenn ihr standhaft bleibt, werdet ihr das Leben gewinnen.“*

Das Leben werden wir gewinnen, d.h. die Seelen werden gerettet, wenn wir standhaft bleiben. Wie ich bereits erwähnt habe, werden wir zum Schluss unserer Bibelreise vor Pfingsten 2022 nochmals alle Evangelien betrachten. Hier werden wir uns besonders auf das zweite Kommen des Herrn konzentrieren. Die wörtliche Bedeutung weicht etwas von der geistigen ab, aber darauf kommen wir noch zurück, wenn wir durch unsere Reise besser darauf vorbereitet sind. Eine Mahnung im Hinblick auf das Ende finden wir in Vers 34-36: *„Nehmt euch in Acht, dass Rausch und Trunkenheit und die Sorgen des Alltags euer Herz nicht beschweren und dass jener Tag euch nicht plötzlich überrascht wie eine Falle; denn er wird über alle Bewohner der ganzen Erde hereinbrechen. Wacht und betet allezeit, damit ihr allem, was geschehen wird, entrinnen und vor den Menschensohn hintreten könnt!“*

Liebe Kinder Gottes, wir müssen darauf vorbereitet sein, dass alle möglichen Arten von Kämpfen, Leid, Versuchungen und Schwierigkeiten auf uns zukommen werden und wir auch mit schweren Zeiten rechnen müssen - Gott aber bereitet uns darauf vor; Er gibt uns die Kraft und offenbart uns allmählich die Mysterien des Reiches Gottes, damit wir nicht fallen, wenn die Zeit gekommen ist.

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.